Phaenopria incrassata n. sp. und *Galesus intermedius* n. sp., zwei neue Diapriiden (*Hym.*) aus Schweden.

Von

ANTON JANSSON.

Phaenopria incrassata n. sp.

♀: Schwarz, Beine rotgelb, Keule der Femora, Tibien und Klauenglied pechfarbig. 3. Fühlerglied viel schmäler, aber kaum kürzer als das 2., 4. Glied kaum bemerkbar länger als dick, 5.–6. so dick wie lang, 7. ein wenig länger, 8. deutlich breiter, so dick wie lang, 9.–12. eine abgesetzte Keule bildend. 9. Glied schwach quer, etwas schmäler als 10., 10. schwach quer, schmäler als 11., 11. stärker quer, 12. kurz kegelig, doppelt so lang wie 11., aber kaum breiter als dieses. Pronotum, Propodeum und Petiolus grauwollig behaart, Mediansegment mit einer 3-eckigen Lamelle. Petiolus dick, kaum so lang wie breit. Abdomen kurz zugespitzt, das 2. Tergit fast 3mal so lang wie die folgenden Tergite zusammengenommen. Körperlänge 1,7 mm.

3 Stücke (♀♀) dieser Art wurden von mir in der Nähe von Adolfsberg bei Örebro, Schweden, 5.8.1953, 15.8. und 12.9.1954, gefunden. Sie wurden in einer sonnigen Lichtung eines Nadelwaldes auf Sandboden mit reichlicher Vegetation u. a. von *Calamagrostis epigejos, Festuca ovina, Deschampsia, Erigeron acris, Rubus idaeus* und *Chamaenerium angustifolium* gekätschert.

Die neue Art weicht von allen mir aus der Literatur bekannten, paläarktischen *Phaenopria*-Arten durch die deutlich abgesetzte, 4-gliedrige Fühlerkeule ab. Sie scheint der nordamerikanischen Art *Ph. Schwarzi* Ashm. zu ähneln, diese hat aber rötlichgelbe Fühler und Beine und andere Fühlerbildung.

Galesus intermedius n. sp.

♀: Schwartz, glänzend, Beine nebst Trochanteren sowie Pedicellus gelbrot. Kopf so lang wie breit, mit vereinzelten Punkten und vor dem Hinterrand noch mit einer Reihe von grösseren Punkten versehen. Die vordere Ocelle um ihre eigene Breite vom Vorderrande des Scheitels entfernt und in der Mitte eines unebenen, im Grunde schwach gerunzel-

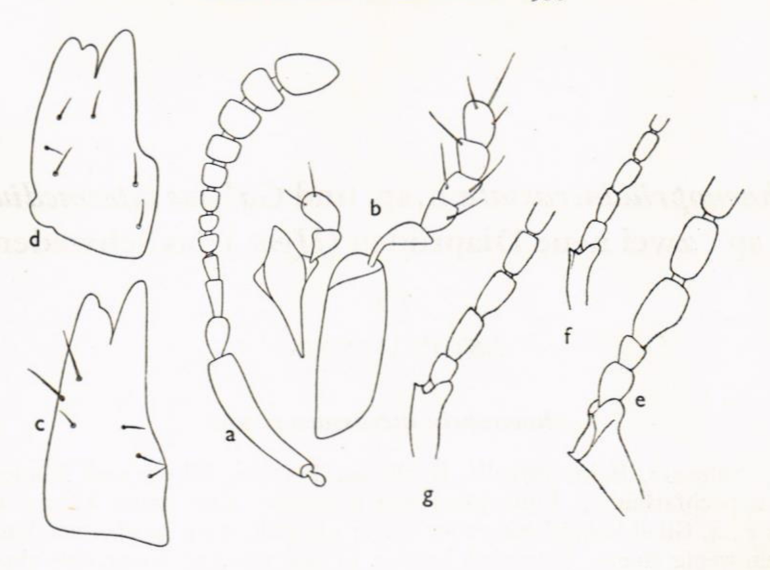


Fig. 1. a–d. *Phaenopria incrassata* n. sp. ♀. — a. Rechter Fühler. b. Palpen. c. Linke Mandibel. d. Rechte Mandibel. e–f. Die ersten Glieder des rechten Fühlers des ♂ von e. *Galesus filicornis* Thoms. — f. *G. intermedius* n. sp. — g. *G. inaequalifrons* Janss.

ten, von Randleisten lateral begrenzten Feldes gelegen. Vorderrand dieses Feldes mit 2 sehr undeutlichen Zähnchen, Vorderecken desselben scharf rechteckig, die lateralen Längsleisten bis über die Mitte des Auges fortsetzend. Stirnlamelle mit gerundeten Vorderecken, in der Mitte undeutlich ausgerandet. Scapus gerade, aber distal schräg abgestutzt, längsgerieft und gerunzelt, 2. Fühlerglied fast doppelt so lang wie breit, das 3. deutlich länger als breit, das 4. etwas länglich, die folgenden 5.–11. allmählich verkürzt und verbreitert, alle ungefähr so lang wie breit, das 12. 1 1/2 mal so lang wie breit, konisch zugespitzt. Seiten des Kopfes mit einigen langen, hellen Haaren, das Pronotum mit dichteren, langen Haaren versehen. Thorax von oben gedrückt, die Parapsidenfurchen den Hinterrand des Mesonotums erreichend, in der hinteren Hälfte parallel, nicht hinten erweitert, mittlerer Abschnitt viel breiter als die Furchen. Vordere Gruben des Scutellums schräg. Flügel das Abdomen überragend, rauchig, kurz behaart und bewimpert, nicht gefaltet, der Aussenrand nicht ausgeschnitten. Petiolus so lang wie breit, oben mit 3 unscharfen Längsleisten, zwischen diesen fast glatt, mit ungleich langen Haaren versehen. Abdomen so lang wie Thorax, die Mittelfurche des 2. Tergites erreicht fast die Mitte des Abdomens, Seitenfurchen kurz. Körperlänge 2,7 mm.

♂: Färbung wie beim ♀, das 3. Fühlerglied etwas länger als breit, das 4. kaum kürzer, aussen proximal ausgeschnitten, die folgenden 5.–14.

Glieder allmählich an Breite abnehmend, alle länger als breit, aber kürzer und breiter als gewöhnlich bei dieser Gattung. Körperlänge 2,7 mm.

1 ♀ 3.8.1952 bei „Gården" auf der Insel Gotska Sandön nördlich von Gotland, Schweden, 1 ♀, 1 ♂ 6.8.1952 in „Lilla lövskogen" auf derselben Insel von mir gefunden. Ausserdem befanden sich in der Sammlung Thomson, Lund, unter dem Namenzettel *Galesus rufipes* Thoms. und zusammen mit Stücken dieser Art 1 ♀ und 1 ♂ der neuen Art, beide „Bås" (= Båstad, Schonen) bezettelt.

Galesus intermedius weicht in folgender Hinsicht von den übrigen *Galesus*-Arten mit ganzrandigen Vorderflügeln und gelben Beinen ab: die Körperlänge ist klein, die vordere Ocelle ist weit hinter dem Vorderrand des Scheitels gelegen, das 4. Fühlerglied ist beim ♂ kaum länger als das 3.
